

Eine Spezial-Paste kurierte Anna

Der Haarausfall



Anna Richter strahlt wieder. Die verloren geglaubten Haare sind alle wieder da

Alle paar Jahre fielen Anna einfach die Haare aus. Als sie gar nicht mehr wieder kommen wollten, half eine ayurvedische Behandlung

Das erste Mal fielen Anna Richter die Haare aus, als sie noch in den Kindergarten ging. „Meine Oma entdeckte damals mandarinen-große kahle Stellen auf meinem Kopf“, erinnert sich die Kauffrau aus Köln. Ihre Eltern gingen gleich mit ihr zum Arzt. „Dort bekam ich eine Chili-Tinktur verordnet, mit der sie mir immer wieder die kahlen Stellen einpinselten. Es brannte wie Feuer.“

Ob das Mittel oder die Selbstheilungskräfte des Mädchens wirkten, nach einem halben Jahr wuchsen die kahlen Stellen wieder zu. Doch erledigt war das Thema damit nicht. „Im Abstand von drei, vier Jahren wiederholte sich das Spiel immer wieder“, erzählt Anna. „Meist fing es auf der linken Seite an und breitete sich dann über den gesamten Kopf aus.“

„Nichts schien mir helfen zu können“

Im Alter von neun Jahren stellte ihr Arzt die Diagnose „Alopezia Areata“ – eine bis heute mysteriöse Erkrankung. Denn ohne erkennbare Ursache fallen den Betroffenen plötzlich die Haare aus. Wichtigstes Gegenmittel ist die Reizung der Kopfhaut mit den un-

Hintergrund

Kreisrunder Haarausfall

Die „Alopezia Areata“ ist eine der rätselhaftesten Krankheiten des Menschen. Sie tritt bei völliger Gesundheit auf und kann die gesamte Körperbehaarung erfassen. Bei jedem fünften Betroffenen kommt es zur vollständigen Glatzenbildung. Obwohl rund eine halbe Million Deutsche unter ihr leiden, weiß die Schulmedizin bis heute kaum etwas darüber. Man vermutet eine Störung im Immunsystem. Diese sorgt dafür, dass die Haarwurzeln angegriffen werden und das Wachstum der Keratinzellen dann vorübergehend oder gar für immer zum Erliegen kommt.



Anna Anfang 20 Die hübsche junge Frau war stolz auf ihre vollen Haare

Richters (30) Erkrankung

ist gestoppt



Ein Kräuter-Kristall-Peeling öffnet zu Beginn die Kopfhaut



Das Tonikum wird sanft auf die betroffenen Stellen aufgetragen

terschiedlichsten Mitteln – bis hin zum hochallergenen DCP (Diphenylcyclopropenon), das bis zu 18 quälend lange Monate Rötungen, Schuppungen und Juckreiz auslösen kann.

Den letzten Schub erlitt Anna im Oktober 2006. Und davon erholte sie sich nicht mehr. Kortison, DCP, Ernährungsumstellung, Schilddrüsen-Check, Psychotherapie, egal was die junge Frau probierte, nichts brachte die verloren gegangenen Haare zurück. Dann las ihre Schwiegermutter einen Bericht über das Augsburger Institut „Kaya Veda“, das sich seit Jahren auf die traditionelle indische Therapie bei Haarausfall spezialisiert hat.

„Dank Ayurveda sind die Haare wieder da“

Nach einem persönlichen Gespräch stellte die Leiterin des Instituts, Frau Balvinder Sidhu, eine Kombination von verschiedenen Kräuter- und Kristallprodukten zusammen, die vor allem den Körper entgiften und die abgeschalteten Haarwurzeln wieder zum Wachstum anregen sollen. „Anfangs war ich ein wenig skeptisch“, gibt Anna zu. „Doch dann erlebte ich ein Wunder: Nach zwölf Wochen begannen die Haare zu sprießen, jetzt nach fünf Monaten sind die Löcher fast zu, die Behandlung fast abgeschlossen. Was keine andere Therapie geschafft hat, dank Ayurveda ist mein Haarausfall endlich gestoppt.“

André Berger

„Individuell“



Balvinder Sidhu, Leiterin des Haar-Instituts „Kaya Veda“, Augsburg

mach mal Pause: Wie genau kann Ayurveda bei Haarausfall helfen?

Sidhu: Ziel ist es, das Gleichgewicht der Lebensenergien wieder herzustellen. Jeder Mensch besteht aus den drei Kräften Vata, Pitta und Kapha. Nur wenn diese Energien im Einklang sind, sind wir völlig gesund.

mach mal Pause: Welche Mittel setzen Sie ein?

Sidhu: Behandelt wird hauptsächlich mit Kräuterpräparaten. Dabei werden immer ganze Pflanzen verwendet, nicht nur einzelne Bestandteile, wie es in der Schulmedizin meist üblich ist. Dadurch kommt es zu viel weniger Nebenwirkungen.

mach mal Pause: Wie viel kostet die ayurvedische Behandlung?

Sidhu: Die Produkte werden individuell abgestimmt. Bei Anna Richter beliefen sich die Kosten auf etwa 200 Euro pro Monat. Die Gesamtkosten von etwa 1500 Euro werden von den Kassen leider nicht übernommen. Manchmal gibt es aber nach Abschluss einen Zuschuss.